

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Postzusatz 20 Pfg.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. H. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die schlagzeilene Postzeitung kostet 15 Pfennig, die Restamette 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 148

Donnerstag, den 18. Dezember 1913

12. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält das illustrierte Familienblatt.

An unsere Postbezieher

und die Mitglieder des Grundbesitzervereins Bergfelde.

Wiederholt werden wir ersucht, innerhalb des Vierteljahres den „Briefetal-Bote“ nicht allein nach anderen Postanstalten, sondern auch nach anderen Orten zu senden. Das ist nicht angängig. Wir überweisen im letzten Quartalsmonat die Zeitungen an die vom Vorstande bekannt gegebenen Adressen und bitten jedesmal noch besonders in diversen Bekanntmachungen,

etwaise Wohnungswechsel zum oder nach dem Quartalsende vorher, ehe die Ueberweisung an die Postanstalten erfolgt, uns mitzuteilen.

Wer das nicht tut, hat auch kein Anrecht, innerhalb des Quartals Adressänderung zu beantragen. Abgesehen davon, daß er die Kosten der erneuten Ueberweisung trägt.

Im Quartal vorgenommene Adressänderungen gehen auf Kosten der Bezahler.

Die Expedition des „Briefetal-Bote“, Birkenwerder.

Zum 50. Geburtstage des österreichischen Thronfolgers.

Am 18. Dezember begeht Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der Erbe des habsburgischen Thrones, seinen 50. Geburtstag. Da er erst in den letzten Jahren politisch stärker herorgetreten ist, so dürften die Hauptdaten seines Lebens nicht allgemein bekannt sein und ein gewisses Interesse beanspruchen.

Franz Ferdinand wurde am 18. Dezember 1863 in Graz als ältester Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, des Bruders des Kaisers Franz Joseph, und seiner Gemahlin Maria Annunziata von Sizilien-Bourbon geboren. Nach dem Erlöschen des Hauses Modena-Este (1875) erbte er dessen großes Vermögen und führte seit dieser Zeit die Bezeichnung Franz Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich-Este.

Von 1892 bis 1893 unternahm er eine Weltreise, worüber er das „Tagebuch meiner Reise um die Erde“ veröffentlichte.

Mit dem 1889 erfolgten Tode des Kronprinzen Rudolf wurde der Onkel derselben, der Vater Franz Ferdinands, Thronfolger, und als dieser 1896 aus dem Leben schied, ging das Recht der Thronfolge auf seinen ältesten Sohn Franz Ferdinand von Oesterreich-Este über, der noch im gleichen Jahre zum Feldmarschalleutnant, 1898 zum Stellvertreter im obersten Kommando und 1899 zum General der Kavallerie ernannt wurde.

Da der Thronfolger bei seiner am 1. Juli 1900 vollzogenen morgantischen Vermählung mit der zur Fürstin von Hohenberg erhobenen Hofdame Sophie Gräfin zu Chotek ausdrücklich für seine Nachkommen auf das Thronfolgerecht Verzicht geleistet hat, sind diese von der Nachfolge ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

Sof und Gesellschaft. Das Kaiserpaar in München. Am Dienstag, dem zweiten und letzten Tage ihres Besuchs beim bayerischen Königspaar, besuchten der Kaiser und die Kaiserin das Rathaus, wo der Oberbürgermeister Dr. von Borst in einer Ansprache den Monarchen als den „trautvollsten Repräsentanten der Größe und Macht unseres deutschen Vaterlandes“ ehrendstvollst begrüßte und der Kaiserin, der „hohen Protektorin aller gemeinnützigen Bestrebungen“ Willkommengrüße darbrachte. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters dankte der Kaiser für den „warmen, von Herzen kommenden und deshalb zu Herzen gehenden Empfang“ und erinnerte an die schweren Zeiten, in denen das geehrte Deutschland erstanden sei. Damals seien allen deutschen Stämmen die Wege geebnet worden zu unbehinderter Entwicklung ihrer ideellen und materiellen Kräfte. Zu diesen günstigen Vorbedingungen würden der jetzt lebenden Generation die Segnungen langen ungestörten Friedens zuteil. Da seien es wohl berechnete, ernste Fragen, ob diese Kunst der Zeiten auch richtig ausgenutzt werde, ob die Söhne der Väter würdig seien, und ob das Ererbte auch unter dem starken Schutze unserer herrlichen Wehrmacht zu Lande und zu Wasser richtig fortentwickelt werde. Freudig bejahe er in München diese Fragen, und sein aufrichtiger Wunsch sei

es, daß das immer so bleiben möge. Dann nahm der Monarch den Ehrentrunk entgegen, worauf er sich zum Frühstück nach der preußischen Gesandtschaft begab.

Bezüglich der Veteranenbeiträge besteht in den beteiligten Kreisen vielfach die Ansicht, daß die Gewährung einer bestimmten Einkommensgrenze abhängig sei. Nach den vom Bundesrat in dieser Hinsicht aufgestellten Grundfragen ist diese Auffassung jedoch unzutreffend, indem in jedem einzelnen Fall die an dem Wohnort des Veteranen bestehenden wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu berücksichtigen sind. Als Grundlage für deren Feststellung kann die getroffene Festsetzung des ortsüblichen Tagelohnes dienen. Auch der Besitz eines kleinen Kapitals steht der Bewilligung der Beiträge grundsätzlich nicht im Wege, wenn die Erhaltung des Kapitals im Interesse erwerbsunfähiger Kinder geboten erscheint. In jedem einzelnen derartigen Falle soll übrigens nach den Bestimmungen des Bundesrates „wohlwollend“ geprüft werden, ob die Aufzehrung des Kapitals den notwendigen Unterhalt sicherstellen würde, sowie ob sie dem Veteranen bei billiger Berücksichtigung aller Umstände zugemutet werden kann.

Mehrere Beischlüsse von allgemeinem Interesse faßte der Landesparlament in seiner jüngsten Sitzung. So sprach sich die überwiegende Mehrheit der Konferenz für die Frachtermäßigungen aus, die die Eisenbahnverwaltung für Eisen und für Koks (auch Koksrohle) zugunsten von Eisenerzbergwerken, Hochofenbezirken und Einzelwerken in Aussicht genommen hat, die von den geplanten Frachtermäßigungen für Eisen und Koks im Ruhr-Rosfelderbezirk berührt werden. Ferner befürwortete man die Verlängerung der Geltungsdauer des Ausnahmetarifs 7g für Eisen in vertraglichen Sonderzügen vom Sieg, Bahn- und Dilgebiet nach Oberhesseln um drei Jahre (bis Ende 1917) und nahm die Beischlüsse der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen auf Ablehnung zweier Anträge an, die die Gewährung des Eilgutprezials tarifs für Marinaden für die Zeit vom 1. April bis 31. August und die Aufnahme von gebrauchten leeren Mineralwasserflaschen oder Kästen (Kisten) mit solchen Flaschen in den § 36 der allgemeinen Tarifvorschriften des deutschen Eisenbahntarifs Teil I. B. betreffen.

Zum Verstecknis mit den Krankeassen. Im Großherzogtum Hessen kam dieser Tage eine grundsätzliche Einigung zwischen den Vertretern der Ärzte und der beiden dort bestehenden Verbände der Krankeassen zustande. Die Verhandlungen waren an einem toten Punkte angelangt, aber durch das Eingreifen des heftigen Ministeriums gelang die Verständigung über die noch streitigen Punkte. — Eine Versammlung der Göttinger Ärzte wurde dahin schlüssig, Verträge mit den Krankeassen nicht zu kündigen, so daß das dort bestehende gute Verhältnis gewahrt bleibt.

Die Volkssicherungs-Alliengeseellschaft des Deutsch-nationalen Handlungsgesellschaften-Verbandes wurde vom Kaiserlichen Aufsichtsrat für Privatversicherung in Deutschland als Geschäftsbetriebe zugelassen. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von einer Million Mark und wird Versicherungen bis zu 2000 M. ohne ärztliche Untersuchung gegen Monatsbeiträge abschließen. Die Einrichtungen der Gesellschaft sind besonders auf die Bedürfnisse der Handlungsgesellschaften zugeschnitten.

Aus den Schutzgebieten.

Der neue Schutztruppen-Kommandeur für Deutsch-Ostafrika wird, laut einer kaiserlichen Entscheidung vom 11. Dezember, der bisherige Kommandeur des zweiten See-Bataillons in Wilhelmshaven, Oberstleutnant von Lettow-Vorbeck sein. Der frühere Kommandeur, Oberstleutnant von Schleinitz, wird, wie die „Epz. N. N.“ erfahren, als Privatmann nach Deutsch-Ostafrika zurückkehren.

Ausland.

Balkan.

Die deutsche Militärmission wurde am Dienstagmittag vom Sultan in Audienz empfangen. Dem Empfang schloß sich eine Privataudienz des Generals Liman von Sanders beim Sultan an, bei der der General die Grüße des Kaisers übermittelte. Der General äußerte sich später sehr befriedigt über den herzlichen und ehrenvollen Verlauf der Audienz, der beweise, daß ihm auch an höchster Stelle volles Vertrauen entgegengebracht werde. Der Mission gehen fortwährend telegraphische und sonstige Begrüßungen von türkischer Seite zu.

Die Antwort des Großwehrs.

Auf die Anfrage der Vorkämpfer der Tripleentente, ob durch die Anstellung der deutschen Militärmission und die Stellung des ersten türkischen Armeekorps unter General Liman von Sanders die politische Unabhängigkeit der Türkei nicht in irgendwelcher Weise beeinträchtigt würde, erklärte, wie verlautet, der Großwehrs in seiner Antwort,

daß er, da dieser Teil der Frage eine innere Angelegenheit der Türkei berühre, deren Unabhängigkeit über jede Erwägung erhaben sei, auf diesen Punkt keine Antwort erteilen könne. Uebrigens seien die Truppen an den Westengrenzen nicht unter das Kommando von Liman gestellt.

Der Dank der griechischen Regierung.

Die griechische Regierung hat aus Anlaß der feierlichen Einkerleitung Kretas in Griechenland ihre diplomatischen Vertreter im Auslande beauftragt, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den herzlichsten Dank für die unermüdeten Dienste zu übermitteln, welche die Großmächte der kretischen Sache während der langen Periode der internationalen Befragung Kretas, die der Vereinigung mit Griechenland vorangegangen ist, geleistet haben.

Kleine politische Nachrichten.

Das Präsidium des Hanabundes hat in einem Schreiben die Fraktionen des Reichstages ersucht, darauf hinzuwirken, daß die Aufhebung des Schiedsrechts alsbald erfolge.

Der englische Marineminister Churchill wird sich am Freitag auf einige Tage nach Paris begeben und von dort nach Deutschland reisen, wo er sich etwa drei Wochen aufhalten wird.

Da nach den Feststellungen des Chartom Kongresses der Bergindustriellen die Salzproduktion im Jahre 1914 über sieben Millionen Pud betragen wird, wurde beschlossen, um eine Erhöhung des Einfuhrzollses bis auf vierzig Kopeten für das Pud Salz zu petitionieren.

Die nordalbanische Grenzkommission vertagte sich am Montag und wird ihre Arbeiten am 20. April nächsten Jahres in Skutari wieder aufnehmen.

Der nordamerikanische Staatssekretär Bryan und der niederländische Botschafter in Washington haben sich über die Abfassung eines Friedensvertrages geeinigt, der die Prinzipien des feierlich angehängten Schiedsgerichts enthält. Dies ist der erste derartige Friedensvertrag mit einem europäischen Lande.

Nachdem der mexikanische Kongreß dem provisorischen Präsidenten Huerta Sandovalomollachten hinsichtlich des Finanz- und Kriegsministeriums beauftragt hatte, vertagte er sich bis zum 2. April 1914. Huerta ist infolge dessen tatsächlich Diktator, d. h. unumschränkter Gewalthaber.

Lozales und Verschiedenes.

Dem Weihnachtsmann gehört jetzt unbestritten das Feld. Politik führt freilich auch in der letzten Woche vor dem Fest noch ihren Tangotanz auf, aber sie findet keine Zuschauer mehr, die Feiertagssehnsucht ist übermächtig geworden, und sie ist nach diesem harten Jahre 1913 berechtigt. Allerdings soll man sich hüten, nun schon einen großen Hoffnungswechsel auf 1914 auszustellen, denn in der 14 sind zwei 7 enthalten, und das sind auch keine beliebigen Ziffern. Als Weihnachtsmann ist auch die Reichsbank erschienen, indem sie den Diskont auf fünf Prozent herabsetzte. Bloß daß bei den gemühtigen Zeiten nicht so viel zu diskontieren ist. Geldknappheit und beschränkter Umsatz stehen in enger Beziehung zu einander, wer kein Geld bezahlen kann, für den ist ein billiger Preis teuer.

Birkenwerder. Die Ansahrt zur Hoffjagd am 30. Dezember im kaiserlichen Hoffjagdrevier soll, wie uns mitgeteilt wird, mittels Automobilen von Mühlentee aus erfolgen. Das Jagdterrain liegt bei Summt. Wie nunmehr verlautet, sollen außer Sr. Maj. dem Kaiser, als Jagdgäste der Kronprinz, die Prinzen Gisel, Friedrich, Adalbert, Oskar und Joachim, der Reichskanzler, der Landwirtschaftsminister, der kommandierende General des Gardekorps und die Spitzen der Provinzial- und Kreisbehörden teilnehmen. Außer 300 Stück Damwild sollen 80 Stück Rotwild zum Abschuss kommen.

Birkenwerder. In der letzten Sitzung des Patriotischen Vereins wurde beschlossen, die nächstjährige Kaisergeburtstagsfeier in üblicher Weise als Volksfeier abzuhalten. — Sehr scharf wandte sich der Vorliegende gegen die Kritiker, welche sich wegen der Unterlassung einer besonderen Feier sowohl am Regierungsjubiläum unseres Kaisers als an der Hundertjahrfeier zu missliebigen Bemerkungen gegen die Vereinsleitung bemächtigt gefühlt haben, welche aber sonderbarer Weise bei jeder Versammlung durch ihre Nichtanwesenheit glänzen. Im Laufe des verfloffenen Jahres hat der Vorstand wiederholt gettgemäße Vorträge auf die Tagesordnung gesetzt, welche nicht gehalten werden konnten, weil der Besuch ein ganz minimaler war. Gerade diese Herren Kritiker sind diejenigen, welche die Vereinstätigkeiten schwänzen und so dem Vorstande das

Aus Groß-Berlin

Aus Rache. Montag abend gegen 8 1/2 Uhr feuerte der 28 Jahre alte wohnungslose Tischergeselle Karl Bönendorf vor dem Postamt 25 am Königsgraben in Berlin auf den 62 Jahre alten Rechnungsrat Gustav Rennhad vier Revolvergeschosse ab. Eine Kugel drang dem Beamten, der auf dem genannten Postamt beschäftigt ist, in die linke Hand, zerplatzte einen Knochen und blieb dort stecken. Der Täter wurde festgenommen. Nach den angelegten Ermittlungen handelt es sich um einen Racheakt. Bönendorf ist früher Postkassierer gewesen, aber wegen grober Unregelmäßigkeiten entlassen worden. Den Verlust seiner Stellung glaubte er dem Rechnungsrat Rennhad zuschreiben zu müssen.

Aus dem Reiche

Der Kampf um den zahnärztlichen Dokortitel. Das gesamte Professorenkollegium der Universität Freiburg im Breisgau hat sich an den Großherzog von Baden mit der Bitte gewendet, die medizinische Fakultät der Freiburger Universität zu ermächtigen, den Doctor med. dent. zu erteilen. — Die preussische Zahnärztkammer wird zwischen Weihnachten und Neujahr eine Konferenz mit der Tagesordnung: „Der Doctor medicinae dentariae“ abhalten. Dieselbe Tagesordnung wird den einzigen Gegenstand einer Berammlung bilden, die die Vereinigung zahnärztlicher Universitäts-Dozenten ebenfalls nach dem Fest einberufen will. Als Berammlungsort ist Halle vorgehoben. Am 3. Januar kommenden Jahres soll eine große Berammlung in der Reichshauptstadt stattfinden, an der die Zahnärzte Groß-Berlins mit den Dozenten der Zahnheilkunde teilnehmen sollen. Der Vereinsbund deutscher Zahnärzte und die Vereinigung zahnärztlicher Universitäts-Dozenten hat in mehreren Eingaben an alle zuständigen Regierungsbehörden und medizinischen Fakultäten sich um Erlangung des Dr. med. dent.-Titels für die Zahnärzte bemüht. Eine Antwort von den meisten Fakultäten und allen Regierungen steht noch aus.

Das Eisenbahnunglück am Harrasfelsen hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Im Krankenhaus zu Frankenberg ist eine der schwererlegten Personen gestorben, so daß nunmehr neun Tote zu beklagen sind. Zehn Personen werden nach Blüternmeldungen noch vermisst, und man muß leider befürchten, da einige der Bahnwagen noch nicht zugänglich sind, noch weitere Leichen zu finden. — In der Sächsischen Zweiten Kammer gab Montag nachmittag Finanzminister von Seydewitz vor Eintritt in die Tagesordnung eine Darstellung des schweren Unglücks bei Braunsdorf, das nach den bisherigen Ermittlungen auf außergewöhnliche Naturereignisse zurückzuführen sei. Die Sperrung der Strecke Gumnnersdorf-Braunsdorf werde etwa acht Tage dauern. Präsident Dr. Vogel gab dem lebhaften Bedauern der Kammer über das Unglück Ausdruck. — Ueber den Hergang bei dem Eisenbahnunglück gibt ein Augenzeuge, dem „Tag“ zufolge, folgende Schilderung: „Nachdem der von Frankenberg nach Chemnitz fahrende Personenzug Frankenberg verlassen und den Tunnel passiert hatte, fuhr die erste Lokomotive beim Ausgange des Tunnels auf einen vier bis fünf Meter hochgetürmten Schutthaufen. Sie bäumte sich hoch auf und rannte gegen die Decke des Tunnels. Der rechte Puffer sowie der Schornstein brachen ab. Hierdurch führten abermals Stein- und Felsmassen herab. Durch die Wucht des Anpralls wurden sechs Wagen ineinandergehoben. Es entstand ein furchtbares Durcheinander. Gellende Hilferufe hallten durch den Tunnel. Die Heizer und Lokomotivführer bewahrten jedoch bis zum letzten Augenblick ihre Kaltblütigkeit.“

Schwere Schiffskatastrophe in der Nordsee. Der Postkahn „Aravit“ aus dem Hafen von Embden durch die Ems feuerte, wurde als Leiche treibend, mit einem Rettungsgürtel versehen, am Montag vom Dampfschiff „Rheinland“ aufgefischt und nach Wilhelmshaven gebracht. Bei der Anlegungsstunde hübergetragt in der Westem liegt ein eisernes Schiff tiefliegen. Es wird angenommen, daß es der Dampfer „Aravit“ ist, da nicht allzu weit davon ein Boot mit der Aufschrift „Aravit“ trieb, in welchem die Leiche eines Matrosen lag. Von dem Schicksal der ungefähr dreißig Mann starken Besatzung ist noch nichts bekannt. — Wie aus Lübeck ergänzend gemeldet wird, fährt der Dampfer „Aravit“ für Rechnung der Firma E. Pöschel & Co., Lübeck, zwischen den Häfen Narvit (Norwegen) und Antwerpen und zwar gewöhnlich mit Erz und Kohlen beladen. Der Dampfer, der ungefähr 6000 Tonnen groß ist, ist 1906 erbaut.

Raubmordversuch. Sonntag abend wurde der Milchhändler Hülsen aus Essen a. Ruhr von dem Arresthausaufseher Diez, mit dem er mehrere Wirtshäuser besucht hatte, im sogenannten Wirtshaus-Busch, nach einer Mel-

dung aus Wülheim, überfallen und durch Revolvergeschüsse lebensgefährlich verletzt. Der Ueberfallene flüchtete in ein nahegelegenes Haus, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Nach der Erzählung des Verletzten hat Diez ihm plötzlich eine Schlinge über den Kopf geworfen und gleich darauf einige Schüsse abgegeben, so daß sich der Ueberfall als Raubmordversuch darstellt.

Das Anwerter vom Sonntag hat in Kassel, Fulda und in ganz Mitteldeutschland gewütet und großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Schadenfeuer wurden gemeldet. Die Wefer und Fulda sind erheblich gestiegen. Der Fuldapegel zeigt bei Kassel 4,8 Meter über Null. Auch die Werra ist über die Ufer getreten und überflutet weite Strecken. Die industriellen Betriebe sind vielfach gestört.

Elf Todesopfer am Harrasfelsen. Nach Mitteilung der Eisenbahn-Betriebsdirektion Chemnitz wurde Dienstag früh auf der Stätte der Braunsdorfer Eisenbahnkatastrophe unter den Trümmern noch ein Toter aufgefunden. Außerdem verstarb in der Nacht zu Dienstag im Chemnitzer Krankenhaus ein weiterer Schwerverletzter, es war dies ein Fleischergehilfe R o r b e r g e r aus Chemnitz, damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer nach Privatmeldungen auf elf. Nach amtlicher Feststellung sind allerdings einschließend der eben gemeldeten Fälle nur neun Tote gezählt worden. Ihre Namen sind: Photograph Walter Pähler aus Chemnitz, Frau Oberlehrer Haupt aus Chemnitz, Monteur Otto Münzner aus Frankenberg, Deponieschüler Bruno R a n f t aus Niederwiesa, Fabrikarbeiterin Maria E n g l e r aus Niederwiesa, Maschinenaufseherling Friedrich O s t a r R e i c h e l t aus Frankenberg. Im Krankenhaus zu Frankenberg verstarb Schloffer Max M ü n z n e r aus Schönau bei Chemnitz, ein Bruder des getöteten Otto Münzner. Der Name des am Dienstag gefundenen Toten wurde noch nicht ermittelt. Auf der antiken Stelle fehlen die Namen zweier Toter, die auf Grund privater Meldungen bekannt wurden, es sind dies Wertmeister H i l b i c h aus Chemnitz und eine Frau W e g e l aus Frankenberg.

Zwangsvorsteigerung.

Am Donnerstag, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Freiburg:**

1 **Schreibstisch**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Bücher-schrank**, 1 **Akten-schrank**, 1 **Waschtisch**, 1 **Likör-schrank**, 1 **Flavier**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigern. Käufer versammeln sich in der Stab-
bierhalle.

Koch, Gerichtsvollzieher in Oranienburg.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, geduldig ertragenen Leiden, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute fürsorgliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, im angefangenen 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hohen Neuendorf, den 16. Dez. 1913
Margaretenstr. 11

Otto Piatscheck.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle in Birkenwerder aus statt.

Am Sonntag, den 21. d. Mts., abends 7 Uhr feiert die Schule zu Bergfelde im Restaurant „Zur Treue“ ihr

Weihnachtsfest

bestehend aus Gesängen u. Festspielen. „Weihnacht im Schuterkeller“, „Das braue Glas und die böse Gretel“, „Anspruch auf der Straße“.

Alle Einwohner Bergfeldes und Freunde unserer Schule sind hierzu eingeladen.

Eintritt frei! Eintritt frei! Bergfelde, den 17. Dezember 1913. Lehrer Keller.

auch Philipp konnte mit dem ihm zu Teil gewordenen Quartier zufrieden sein. Auf des Zunfters scherzhaftige Frage, ob sie's mit allen ihren Gassen so mache, diese erst mit Grobheiten regaliere und sie dann wie eine Mutter den aus der Fremde heimgekehrten Sohn verpflege, drohte ihm die Wirtin scherzhaft, indem sie ihre griesgrämigeren Miemen mit Gewalt zu einem Lächeln zwang, er habe sie auf's Glatteste führen wollen, er wisse doch, daß sie zum Bunde gehöre und dem Meister mit Leib und Seele ergeben sei. Als der Graf darauf noch weit mehr erkaunt in sie drang, ihm das näher zu erklären, brach beinahe die anfängliche Grobheit durch: „So'n Klein-die-Welt solle alte, in Ehren ergrante Leute nicht zum besten haben, oder ob er sie auf die Probe stellen wolle; sie könne schweigen, und wenn man sie viertelle, würde sie nichts ver-raten. Vorbedingungen gab der Zunftler schließlich den Versuch auf, das Geheimnis zu ergründen, das hier vorlag. Wiederholt betrachtete er das magische Zeichen an seinem Hut, das wie die Wunderblume im Märchen, welche der Dürrenknebe findet, ihm die Wege ebnet zu wollen schien. Das kleine un-sichtbare Schmuckstück von mattem Silber wies zwei Peile auf, die sich kreuzten und von einer Wandschleife zusammengehalten wurden, auf deren flatternden Enden mehrere Wuchstaben standen, die aber gar keinen Sinn ergaben. Da war nichts zu machen, die Zeit würde ja wohl des Wäffels zwingen bringen und wahrscheinlich in sehr harmloser Weise alles aufklären. Er hatte nötigeres zu tun, als solche Rätsel zu knäueln. Fürs erste galt es Erkundigungen einzuziehen über jenen alten Kujon, der die Papiere seines Vaters in Händen hatte, und da war er bei der alten Schulden gerade an die richtige Quelle gekommen. Die konnte jeden und jede in der Stadt, obgleich sie selten oder nie ihr Haus verließ. Mit einer Geläufigkeit, welche Staunen erregen mußte, zählte sie den Stammbaum und die Familienbeziehungen aller möglichen Personen an den Kinnern her bis hinauf an dem Ur-

Zur
Weihnachtsfeier der Gemeindefschule,
Montag, den 22. d. Mts., abends 8 Uhr,
im „Seefischlöcher“,
labet hierdurch herzlich ein
Das Lehrerkollegium.

Restaurant «Zur Treue»

Bergfelde.
Infolge der neuen Gasbeleuchtung veranfaßt am
Sonntag, den 21. Dezember und Donnerstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
ein großes Licht-Festessen,
wozu ich alle Freunde und Gönner herzlich einlade.
Otto Busse.

Zu Weihnachten
empfehle u. a.

8 Pfg. **Linda** aromatisch, Vorstenland m. Felix, Originalkisten 50 St. Inhalt, Mk. 4,00

10 Pfg. **Alter Fritz** höchst pikant u. würzig, Originalkisten 50 St. Inhalt M 5,00

12 Pfg. **Alviso** Favoritas, Sumatra-Havanna, Originalkisten 50 St. M 6,00

15 Pfg. **Aurora** Ideal, Originalkisten 50 St. M 7,50

20 Pfg. **Devisa** Bremer Handarbeit, Havanna mit Felix-Brazil, Originalkisten 50 St. M 10,00

Geschenk-Kisten
Mk. 1,25 bis zu den allerfeinsten in 25 St. und 50 St.-Packung in Süd-deutschen, Hamburger und Bremer Fabriken.

Original Corona in 50 St.-Packungen
Nr. 80 Nr. 100 Nr. 120 Nr. 150
Mk. 4,— Mk. 5,— Mk. 6,— Mk. 7,50

Auf meine Original-Kisten gebe
bei 100 Stück 10% Rabatt,
bei 50 Stück 5% Rabatt.
In Großberlin sende franko gegen
Nachnahme.

Birkenwerder (Nordbahn). **Robert Leo.**
Telefon 167. Hauptstr. 74.

Zu vermieten vom 1. 4. 1914 ab, (entl. schon 1. März a. begieb.) eine
4 Zimmer-Wohnung
m. allem Zubehör, Gas-, Wasser-,
Badeeinrichtung, **Gilbebrandt**,
Birkenwerder, Linden-Allee 27.

Landhaus
tauschig geg. meine Baustelle. Off.
Lagerkarte 7, Birkenwerder.

Großes
Zimmer
oder Büro zum 1. 4. 14
zu vermieten. Birkenwerder,
Bahnhofs-Allee 5.

10—15000 Mark
zum 1. Januar 1914 zur ersten
Stelle zu verlehren. Auskunft
Geschäftsstelle, Elfridastr. 24
Hohen Neuendorf.

Flechten
näss. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, akroph.
Ekzema, Hautausschläge

offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Fa.
Rich. Schuberth & Co., G. m. b. H.
Weinböhle - Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Wirtin, wie sie zur Zeit im „Erdgroßherzog“ mit vornehmer Anmut die Honneurs macht, hießen damals die Fremden willkommen, sondern auf des Grafen Frage erziehen eine alte barische Frau mit einem Barbschatten auf der Oberlippe, der den Leib manches Jährichs erweckt haben würde, und einem Organ, das einem Tragornachmacher Ehre gemacht haben würde. „Zwei Kreutz u. two Ber; ne, ne, dafür heff ich keen Platz nich.“ entgegnete sie auf Ludwig Günsters Ersuchen um Unterkommen. „Zeit fret se en de Haar van Kopp u man näher, wenn't ant' betalen geht, heff se nich in' Geldbüdel. Ne, min' Sohn, sök Di man en auner Quartier, de ole Schulden kann Di nich brufen.“

„Dat is jo en Klappuz, en wahren Büvel.“ wollte Philipp seiner Enttäuschung Luft machen, jedoch ein energischer Wirt seines Herrn ließ ihn gleich wieder verstummen, und schon wollten sich die beiden Reisenden verstimmt entfernen, um ihr Weid anderswo zu versuchen, als dieses seltsame Original von Wirtin plötzlich näher trat und ihre Hand fortend auf den Hut des jungen Grafen und die Agraffe richtete, welche daran steckte.

„Ja, min gode God, dröm id denn, dat is jo dat Ding von'n Meester. Jo, worum heff Ji mi dat denn nich gis wieft? Dat is jo ganz wat anners. Nu kann Ji man in; Ji schät dat beste Amerkanen sinnen, want Ji man blot wünschen könnt. Ne, jo wat gifft nich, do hart id oll Dösbattel jo good wat anricht.“

Mit der größten Bestimmtheit nötigte die originale Frau hierauf die beiden Barokler zum Eintreten und suchte es ihnen auf alle mögliche Weise bequem und behaglich in ihrem Hause zu machen. Herr wie Diener schüttelten über diesen jähen Umschlag der Stimmung bei der sonderbaren Alten ganz erlaunt den Kopf und suchten vergebens nach des Wäffels Lösung. Das beste freundlichste Zimmer, welches sich im Hause befand, erhielt dann Ludwiga Günstler angewiesen, und

großvater und der Urgroßmutter. Die Frau war die lebendige Chronik von Oldenburg. Natürlich kannte die Alte den Hohenberg, den langen, grauen Schleier; er hatte sich erst ein Haus gekauft in einer der neuen Straßen, zu denen durch Abtragung der Wälle und Auffüllung der alten Schloßgräben das Terrain gewonnen worden war; dann aber war ihm der Boden der Residenz zu heiß unter den Füßen geworden — man sagte ihm nach, er sei ein böser Halsabschnürer gewesen und habe die unsauberen Wucherergeschäfte getrieben — das Haus verkaufte er mit ansehnlichem Profit und siedelte nach Amsterdamb über. Dies alles berichtete Frau Schulden dem Grafen, fügte dann aber zugleich in einem Atemzuge hinzu, da falle ihr eben ein, hier in Oldenburg lebe ja eine alte Jeverländerin, die sich rühme, im Barokler Schlosse bedienstet gewesen zu sein. Geplant horchte Ludwiga Günstler auf. Sollte es seine frühere Wärterin sein, die er in Jever hatte auffuchen wollen?

„Den Namen, Frau Schulden?“ rief er ungeduldig. „Den Namen!“

„Weit Mertens,“ sagte diese und fügte gleich noch allerlei hinzu über die Lebensgenossenschaft, das Aussehen, die Kleidung und Behauptung der Betroffenen. Nachend hielt sich ihr Gost zuletzt die Ohren zu. „Sagen Sie doch in aller Welt, Frau Schulden, Sie setzen den Fuß nicht über die Schwelle des eigenen Hauses und trotzdem wissen Sie alles, was in Oldenburg vorgeht! Wenn im Hause einer der Honoratioren die Suppe angebracht oder die Milch über-gelassen ist, riechen Sie es hier in „Grafen von Oldenburg.“ Er laste und auch die Herrin des Hauses himnte köstlich ein.

(Fortsetzung folgt.)

Nach langen, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden verstarb gelegentlich eines Besuches bei den Kindern in Berlin am 15. d. Mts., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ganz unerwartet am Herzschlag unsere teure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester pp.

Elisabeth Schulz

geborene Müller

im fast vollendeten 48. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme ergebend an

Forsthaus Briese, den 16. Dezember 1913 bei Birkenwerder (Bez. Potsdam)

Im Namen aller Hinterbliebenen
Julius Schulz,
Königlicher Hegemeister.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Birkenwerder aus statt.

Am Freitag, den 19. Dezember, 8 Uhr abends, feiert die höhere Schule im Restaurant „St. Hubertus“ ihr

Weihnachtsfest.

Alle Eltern und Angehörige der Kinder, alle Freunde unserer Schule sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Eintrittskarten 30 Pf.

Das Kollegium der höheren Schule.

Die Volksschule in Hohen Neuendorf veranstaltet am 19. und 20. Dezember cc. im Restaurant „Fichtenbain“ eine

Weihnachtsfeier,

bestehend aus Gefängen, Deklamationen und dem Festspiel „Frau Holles Weihnachtsstube“. Die Eltern unserer Schüler und Freunde unserer Schule sind hierzu herzlich eingeladen. Verkauf der Eintrittskarten am 16. und 17. Dezember nachmittags von 3—4 Uhr bei Herrn Rektor Röhe. Erwachsene zahlen 30 Pf., Kinder 10 Pf. Anfang pünktlich um 8 Uhr.

Das Lehrerkollegium.

Grundbesitzerverein in Bergfelde (E. V.)

Sonnabend, den 20. Dezember 1913, pünktlich abends 8 Uhr: im Restaurant „zur Treue“ in Bergfelde

Außerordentliche Vereins-Versammlung

Tagesordnung.

1. Wahl eines provisorischen Vorstehenden.
2. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Neuwahlen zum Vorstande.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden die geehrten Mitglieder ergebendst eingeladen.

Neulich, Vorstehender.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1914 ab sind unsere Mitglieder verpflichtet, die Bekandlung und Begutachtung der bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Niederbarnim Versicherten nur nach den ortsüblichen Mindestsätzen der Privatpraxis Besuch Mt. 3,— bezw. Mt. 2,—, Beratung in der Sprechstunde Mt. 2,— bezw. Mt. 1,50, Kranfenscheine Mt. 2,—) zu gewähren.

Kassenärztliche Vereinigung im Kreise Niederbarnim.

Ortskrankenkasse für den Gemeindebezirk Hohen Neuendorf.

Bekanntmachung.

Da die bisherige Ortskrankenkasse am 31. Dezember 1913 geschlossen wird, sind die Beiträge für ev. 4 Wochen und 3 Tage in den letzten 4 Tagen dieses Monats im Kassenlokal einzuzahlen.

Das Kassenlokal ist außer den Wochentagen (29.—31. Dezember von 8—11 Uhr) auch am

Sonntag, den 28. Dezember 1913

vormittags von 8—10 und mittags von 12—2 Uhr geöffnet.

Hohen Neuendorf, den 15. Dezember 1913.

Der Vorstand.

J. A.: Bruno Klement, 1. Vorsitzender.

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18

Neueste Technik! Verbesserung! Kurvenfadennäherung der Krone-Nähmaschine! Kein Federfadennäherung. Nähmaschinen Gütes, Bobbin, Handschiff, Nohschiff. Rück- und vorwärtsnäherung, verriegelt jede Naht am Ende, stickt und stopft. Grobfirmen J. M. Jacobsohn, Berlin N 24, Lindenstr. 126, 30 Jahre Lieferant d. Post-u. Reichsweisenbahn, Besondere Vereine, Krieger-Vereine, versend. d. hocharmige Nähmaschine Krone XII mit hygien. Fußhebel Jede Art Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Bk., 4 wöch. Probierzeit, 3 Jahre Garantie, Jabbl.-Katalog gratis. Bestellungen ohne Jubiläumprämie.



Schützengilde

in Hohen Neuendorf (E. V.)

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Dezember findet auf unseren Schießständen ein großes

Fleisch-Prämien-schießen

statt. In der Erwartung, daß die verehrten Kameraden sämtlich daran teilnehmen, zeichnet mit kameradschaftlichem G. u. B.

Der Vorstand.

J. A.: Emil Schulte, Schriftführer.

Weihnachtsbäume

Doppel- u. Edelbäume, in gr. Auswahl, sind eingetroffen

Dörner,
Hohen Neuendorf,
Berlinerstraße 41.

Weihnachtsbäume

sind eingetroffen und empfiehlt

Fritz Müller,
Birkenwerder.

Martin Jaricks

Gänseauschlachterei

Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 45.

Täglich frische Oederbrüder

Fett- und Bratgänse, Hühner

Gänsefleisch, Gänse-

klein, Neulen, Vieseln, Leber.

Eine Wohnung

zu vermieten, Albrecht, Hohen Neuendorf, Dranienburgerstr. 28.

Voley's Konditorei

Café Frohnau

Tgl. 298

empfiehlt zum Feste als Spezialität

Dresdener Butterstollen

Hausbäcker-Napfkuchen

Eis

Speisen

Neuheit: Tango-Torte

Silvester-Pfannkuchen

6 verschiedene Füllungen. — Bestellungen erbitte rechtzeitig

Filiale: Hohen Neuendorf
Berliner Strasse 41

Tel. Birkenw. 115

Früchte und Gemüse-Nonjeren

Thüringer Würst und Fleischwaren

Colonialwaren und Delikatessen

sowie sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Schüler, Hohen Neuendorf

Weine, Liköre
Kuch-Getr.

Schönfließers Strasse 21.

Schokoladen
und Kakao

Hohen Neuendorf.

Waldgrundstück 86,2 QR. Belferstr. 14. idyllisch gelegen sehr billig zu verkaufen

Reinecke, Charlottenburg, We. ner Siemens-Strasse 20/21.

Posementierwaren

Kurzwaren

D.M.C.

Seiden und Garne jeder Art. Handarbeiten, Stickereien, Wolle, Strümpfe, Schürzen, Unterkleider, Handschuhe usw. empfiehlt

Putzgeschäft F. Schumme

Hohen Neuendorf, Schönfließers Straße 73
Telephon: Amt Birkenwerder 118.

Grösste Auswahl feinsten Handarbeiten, vorgezeichnet auch angefangen. — Letzte Neuheiten in Damen-, Kinder- und Trauerhüten
Chicke moderne Ausführung.
Jede Art Putz zu den billigsten Preisen.

Achtung.

Sonnabend, d. 20. und folgende Tage verkaufe ich frisches Schweinefleisch

sowie ff. Landebergerwurst und Fleischwurst in bekannter Güte.
Freig. Bode, Cavellstraße 68.

Billige Gekartoffeln

nur noch kurze Zeit (Up to date) ab Hof: unfortiert Mt. 1,50, fortiert Mt. 1,80, rote Mt. 2,— verkauft

Karl Heintz jun.
Etolpe, Nordbahn.

Gute Erkartoffeln

verkauft Str. 200 Mk.
Rittergut Pinnow.

Weihnachts-Äpfel

hochfeins, in großer Auswahl, kommen sofort zu Entrost-Preisen zum Verkauf. Hohen Neuendorf, Friedrichstr. 9 (im Laden).

Piano

flüß. vorzüglicher Ton für 800 Mk. zu verkaufen. Molzer, Birkenwerder, Gartenallee 10.

Eine Burg.

1 im groß, fast neu, ev. mit Soldaten, zu verkaufen. Hohen Neuendorf, Delenstraße 16.

3 Zimmerwohnung

Zubehör, Gas, Wasser, Balk. oder Veranda und Garten, zum 1. 4. 14 in Hohen Neuendorf zu mieten gef. Off. „S. S.“ Exp. dieser Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag:
Paul Richard Neumann
in Birkenwerder.

Bekanntmachung!

Am Donnerstag, den 18. Decemb., vormittags von 8 Uhr an

gelangen folgende ganz frisch eintreffende **See-Fischarten** zum Verkauf: **Schellfisch, Kabeljau, Rotzungen, Goldbars und Harbomadensch.**

• • • Hohen Neuendorf, Friedrichstraße Nr. 6 • • •
E. Heimbucher. Fernsprecher 168.

Achtung!

Den geehrten Hausfrauen von Hohen Neuendorf u. Umgegend zur acellüen Kenntnis, daß auf dem hiesigen Wochenmarkt, Hohen Neuendorf, Berlinerstraße 9,

Weihnachtsbäume

(Freitag, Sonntag, Dienstag) zum Verkauf stehen.

Gleichzeitig bringen in empfehlende Erinnerung: **Prima Sahbutter, Wurstwaren, Gemüse** und andere Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände.

Die vereinigten Händler.

Sie werden lachen

nach Verlassen meines Zahnateliers und keine Angst mehr haben, mich aufzusuchen. Meine Infiltrations-Methode bei Zahn-Extraktionen ist voller Ersatz für Chloroform-Narkose. Künstliche Zähne naturgetreu. Plombieren, Goldkronen u. Brücken. Sprechstunden: Montag und Donnerstag Nachmittags von 2—6 Uhr. Montags Behandlung durch Assistenten, Donnerstags persönlich.

Fritz Junghans

Dentist :: Birkenwerder
Hohenzollernstrasse 29, nahe Sanatorium.
Hauptgeschäft: Berlin, Schönhauser Allee 18.

Erstes Spezial-Geschäft

Damen-Wäsche, Strumpfwaren
Herren-Wäsche, Hüte, Unterzeuge
Kinder-Trikotagen, Sweater, Anzüge
Täglich Eingang von Saison-Neuheiten
— Passende Geschenk-Artikel —
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
— Damen- und Kinder - Südwesten —

Alleinige Annahmestelle für die Firma
W. Spindler, Chem. Waschanstalt u. Färberei i. Cöpenick.

Carl Urbach,

Hohen Neuendorf, Schönfließersstr. 11.

Schankelpferd

(Fell) billig verhäuflich.
Hohen Neuendorf, Bittoriastr. 16.

Christbaumschmuck, Baumkerzen, Wachsstock, Klavier- u. Kronkerzen, Geschenkartikel in Seifen u. Parfümerien

in großer Auswahl empfiehlt
Drogerie

Arno Kapell

Birkenwerder.

Geldbarichen

gibt an jedermann schnell, direkt, Patentfähig, gelistet. Carl S. u. v. Berlin in 602, Invalidenstr. 139, (Ett. Bahnh.). Patentgerichtlich eingetragen. Firma. Reelle Erziehung. Glänzende Dankschreiben. (Rückporto).

Geräumige 3 Zimmerwohnung

Zubehör, Gas, Wasser, Balk. oder Veranda und Garten, zum 1. 4. 14 in Hohen Neuendorf zu mieten gef. Off. „S. S.“ Exp. dieser Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag:
Paul Richard Neumann
in Birkenwerder.